

Pressefoyer – Dienstag, 12. August 2014

Wissenschaft, Forschung und Innovation auf der Höhe der Zeit

Vorarlberg ist ein starker Forschungs- und Entwicklungsstandort

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissner

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Landesrat Mag. Harald Sonderegger

(Wissenschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Wissenschaft, Forschung und Innovation auf der Höhe der Zeit

Vorarlberg ist ein starker Forschungs- und Entwicklungsstandort

Vorarlberg genießt einen ausgezeichneten Ruf als attraktiver Standort für innovative, wettbewerbsfähige Unternehmen und als interessanter Arbeitsplatz für hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Das Land investiert kräftig in die vielfältige Forschungsinfrastruktur. Dafür sind allein im laufenden Jahr ca. 20 Millionen Euro budgetiert. Vor dem Hintergrund der dynamischen Weiterentwicklung wird derzeit eine abgestimmte und koordinierte Wissenschafts- und Forschungsstrategie des Landes Vorarlberg erstellt, die sowohl den Bereich der Grundlagen- als auch der angewandten Forschung umfasst. Vor allem aber die Vorarlberger Unternehmen leisten einen maßgeblichen Beitrag im Bereich Forschung und Entwicklung.

Wissenschaft und Forschung sind wichtige Ressourcen und tragen in entscheidendem Maße dazu bei, den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg Vorarlbergs für die Zukunft zu sichern. Investitionen in Wissenschaft und Forschung kommen nicht nur den wissenschaftlich Tätigen, sondern allgemein der Vorarlberger Bevölkerung zugute.

Wissenschafts- und Forschungsstrategie des Landes

Die derzeit in Ausarbeitung befindliche Forschungsstrategie soll als Rahmen für eine noch zielorientiertere und stärker koordinierte Vorgangsweise in Forschungsangelegenheiten dienen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Stärkung des Standorts leisten. Eine wesentliche Grundlage dafür liefert eine im Auftrag des Wissenschaftsbeirats durchgeführte umfassende Erhebung zu den Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in Vorarlberg und im nahen Umfeld. Diese liegt nun als Broschüre und im Internet (www.vorarlberg.at) vor und gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten in Wissenschaft und Forschung, um die Leistungen einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

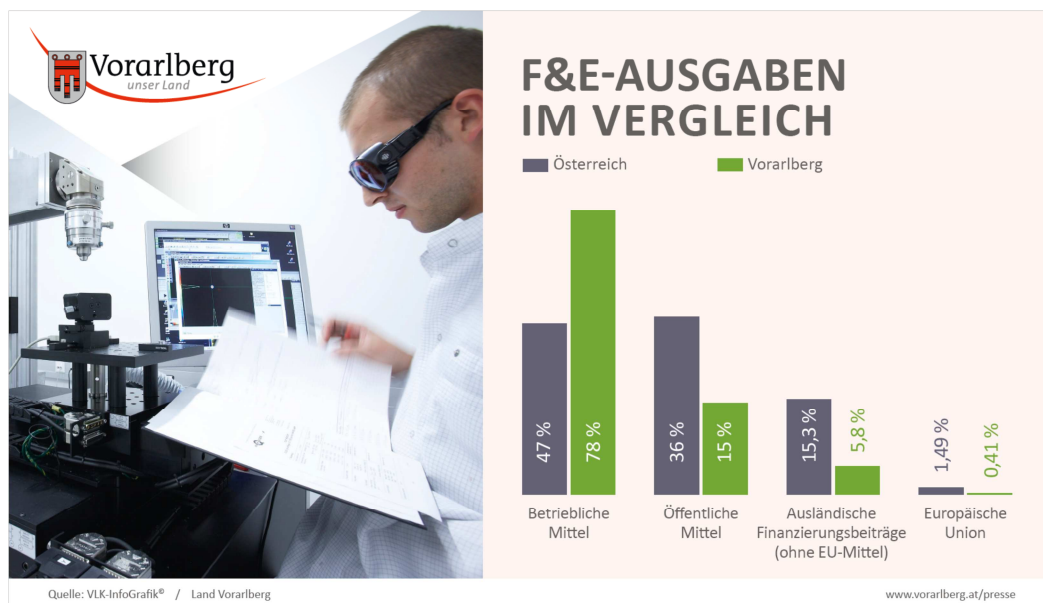
Auf dieser Basis werden nun die besonderen Stärken und Entwicklungspotenziale des Standortes Vorarlberg in diesem Bereich genau analysiert. Im September wird ein erster Workshop stattfinden, an dem Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen in Wissenschaft und Forschung tätigen Einrichtungen sowie des Landes und der Sozialpartner teilnehmen werden. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Ziele der künftigen Landesstrategie im Detail ausformuliert und die konkreten Ansatzpunkte und Maßnahmen festgelegt. Bis Jahresende soll die Strategie präsentiert werden können.

Dass die Vorarlberger Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen internationalen Standard besitzen, beweisen zahlreiche Kooperationsprojekte, in denen Vorarlberger Einrichtungen teilweise eine führende Rolle übernehmen. "Wissenschaft made in Vorarlberg" ist in einigen Bereichen bereits ein Exportprodukt geworden. Damit Vorarlberg auch in Zukunft im Wettbewerb der Länder vorne mit dabei sein und seine Zukunftschancen wahren kann, gilt es diesen innovativen Weg konsequent weiterzugehen und den in der Forschung Tätigen, insbesondere auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs, bestmögliche Rahmenbedingungen für ihre Arbeit zu bieten. Das bedeutet herausragende Leistungen in Wissenschaft und Forschung fördern, anwendungsorientierte Forschung stärken, die Innovationsfähigkeit der Unternehmen erhalten und die Fachhochschule und andere Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen auf Topniveau weiterentwickeln, erläutern Landeshauptmann

Markus Wallner, Wirtschaftsreferent Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger und Wissenschaftslandesrat Harald Sonderegger im Pressefoyer.

Viele innovative Unternehmen

Neben den Aktivitäten des Landes sind vor allem die Vorarlberger Unternehmer maßgebliche Impulsgeber im F+ E- Bereich. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Vorarlberg werden zu fast 80 Prozent von den heimischen Unternehmen getragen, nur ein Fünftel der Gelder kommt vom öffentlichen Sektor und der EU. Das ist österreichweit der höchste betriebliche Anteil und belegt eindrucksvoll die starke Fokussierung der Vorarlberger Wirtschaft auf Forschung und Innovation.



Insgesamt stehen im Jahr 2014 für eigene wissenschaftliche Einrichtungen, die sonstigen wissenschaftlichen und Forschungseinrichtungen im Land sowie für die allgemeine Studien- und Wissenschaftsförderung des Landes 17 Millionen Euro Landesmittel zur Verfügung. Für die betriebliche Forschung sind weitere drei Millionen Euro veranschlagt.

Förderung von wissenschaftlichen Einrichtungen in Vorarlberg

Das Land Vorarlberg stellt für Wissenschaft und Forschung verschiedenste Unterstützungen zur Verfügung. So gibt es umfangreiche Fördermaßnahmen zur Unterstützung von Studierenden und wissenschaftlich Tätigen. Das reicht vom Ankauf von Heimplätzen für Vorarlberger Studierende über die Förderung von Diplomarbeiten, Dissertationen, Stipendien oder Reisekostenzuschüssen bis hin zu Publikationen, Projekten oder wissenschaftlichen Veranstaltungen mit Relevanz für das Land Vorarlberg. Wissenschaftliche Einrichtungen erhalten vom Land finanzielle Unterstützung für Forschungsprojekte. Vorarlberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird dadurch eine Karriere in Vorarlberg ermöglicht.

Fachhochschule Vorarlberg

Die Fachhochschule Vorarlberg hat mit über 1.100 Studierenden eine beträchtliche Größe im Bodenseeraum. Neben den Studiengängen und der Weiterbildung hat sich an der Fachhochschule Vorarlberg eine über fachliche und geographische Grenzen hinweg erfolgreiche Forschung entwickelt.

Insgesamt wurde an der FHV im Geschäftsjahr 2013 an 58 Forschungs- und Entwicklungsprojekten gearbeitet. Das gesamte Forschungsvolumen belief sich auf ca. 4,26 Millionen Euro, die eingeworbenen Drittmittel betrugen 2,07 Millionen Euro.

Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg ist Kompetenzzentrum für Lehrpersonen und pädagogisch Interessierte. Sie bietet das Studium für das Lehramt an Volks- und Mittelschulen sowie umfassende Weiterbildung für Lehrpersonen an. Rund 600 Studierende sind in den Bachelor- und Master-Studiengängen sowie in mehreren Weiterbildungs-Lehrgängen inskribiert, die Veranstaltungen der Lehrerfortbildung besuchen pro Jahr rund 15.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit ihren Forschungen im pädagogischen Berufsfeld leistet die PH Vorarlberg einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Qualität im schulischen Bildungswesen.

Das Land Vorarlberg unterstützt den Aufbau der Forschung in für das Land relevanten inhaltlichen Forschungsbereichen. Für den weiteren Aufbau der Forschung stellt das Land Vorarlberg in den Jahren 2012 bis 2014 jährlich 50.000 Euro zur Verfügung.

Vorarlberger Landeskonservatorium

Das Vorarlberger Landeskonservatorium ist eine der führenden Ausbildungsstätten für Musikberufe in der Bodenseeregion. Mehr als 360 Studierende aus aller Welt werden derzeit im Gebäude des einstigen Jesuiten-Privatgymnasiums Stella Matutina ausgebildet. Wissenschaftliches Arbeiten steht als berufsfeldbezogene musikpädagogische Bildungsforschung in einem engen Zusammenhang zur Lehre.

Schloss Hofen

Schloss Hofen ist das Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum des Landes (seit 1981) und der Fachhochschule Vorarlberg. Im einstigen gräflichen Renaissance-Ansitz aus dem 16. Jahrhundert werden Weiterbildungs- und Masterprogramme auf akademischem Niveau in Kooperation mit in- und ausländischen Universitäten in vier Schwerpunkten angeboten:

- Gesundheit und Soziales
- Wirtschaft und Recht
- Technik und Gestaltung
- Vorarlberger Verwaltungsakademie

Vorarlberger Landesarchiv

Als "Gedächtnis des Landes" sichert und verwahrt das Vorarlberger Landesarchiv einen wesentlichen Teil des regionalen kulturellen Erbes, insbesondere Unterlagen aus der Landesverwaltung und ihrer Vorgängereinrichtungen. Der Forschung bietet es zentrale Quellen zur Geschichte Vorarlbergs, außerdem ist es Servicestelle für alle historisch-landeskundlich Interessierten.

Vorarlberger Landesbibliothek

Die 1904 gegründete Vorarlberger Landesbibliothek ist eine wissenschaftliche Allgemeinbibliothek zur Förderung von Bildung, Wissen und Kultur mit wertvollen historischen Beständen. Daneben fungiert die Landesbibliothek als Teil des "Kulturellen Gedächtnisses des Landes". Forschungsthemen betreffen Landeskunde und Bibliothekswissenschaft.

VIVIT (Vorarlberg Institute for Vascular Investigation and Treatment)

Das VIVIT ist ein privater gemeinnütziger Verein für biomedizinische Forschung, der 1997 mit Sitz am Landeskrankenhaus Feldkirch gegründet wurde. Seine Forschungen werden durch Mitgliedsbeiträge, Sponsorenbeiträge, öffentliche Förderungen sowie durch Drittmittel finanziert. Das Land Vorarlberg unterstützt Forschungsprojekte in der Molekularbiologie in den Jahren 2013 und 2014 mit jeweils 100.000 Euro.

Institut für Textilchemie und Textilphysik der Universität Innsbruck in Dornbirn

Derzeit beschäftigen sich die rund 20 Forscherinnen und Forscher mit der Entwicklung von Sport-Textilien, technischer Stickerei, verschiedenen Themen der Textilveredlung und Ausrüstung, Zellulosefaserforschung sowie Naturfarbstoffen. Viele Projekte werden in direkter Kooperation mit Unternehmenspartnern bearbeitet. Das Institut ist auch international bestens vernetzt. Das Land Vorarlberg fördert eine Forschungsassistentenstelle und eine geplante FFG-Stiftungsprofessur.

Institut für Atemgasanalytik der Universität Innsbruck in Dornbirn

Das Institut für Atemgasanalytik der Universität Innsbruck nützt Synergien am Standort Dornbirn und ist mit seiner Arbeit international führend. Ziel der Forschungen ist es, verschiedene Krankheiten anhand der Atemluft zu diagnostizieren. Das Institut wird mit einer jährlichen Landesförderung in Höhe von 100.000 Euro unterstützt.

Weitere Einrichtungen

Weitere Vorarlberger Einrichtungen, wie das Zentrum für Fernstudien Bregenz, das vorarlberg museum, das Jüdische Museum Hohenems, das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg, der Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin (aks) oder das Lacan-Archiv, werden mit ihren Forschungsschwerpunkten in der Broschüre beschrieben. Auch der Universität und der Medizinischen Universität Innsbruck, der Universität Mozarteum Salzburg, der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB und der Universität Liechtenstein werden als traditionelle Kooperationspartnern des Landes ebenfalls eigene Kapitel gewidmet.

Darüber hinaus sind viele wissenschaftlich tätige Vereine und Einrichtungen, wie beispielsweise verschiedene Geschichtsvereine, Forschungsabteilungen in Vorarlberger Unternehmen, kommunale Archive, Einzelpersonen oder auch Krankenanstalten, wichtige Bestandteile der Vorarlberger Forschungslandschaft.

Internationale Bodensee-Hochschule

Die Internationale Bodensee-Hochschule (IBH) ist ein Verbund von derzeit 30 Hochschulen rund um den See. Zu den Mitgliedern zählen die Fachhochschule Vorarlberg, die Pädagogische Hochschule Vorarlberg, das Vorarlberger Landeskonservatorium und Schloss Hofen. Gemeinsame Forschungsprojekte und der Austausch von Wissen und Ressourcen ermöglichen Synergien zur Erweiterung und Ergänzung der Studienangebote. Die IBH gilt als Vorzeigebispiel gelebter regionaler europäischer Zusammenarbeit.

Wissenschaftspreis des Landes Vorarlberg

Der Wissenschaftspreis des Landes Vorarlberg wird seit 2000 vergeben und trägt maßgeblich dazu bei, herausragende wissenschaftliche Leistungen sichtbar zu machen und die Bevölkerung für die Bedeutung von Forschung und Entwicklung zu sensibilisieren. Seit der Einrichtung des Preises wurden insgesamt 44 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

ausgezeichnet. Heuer geht der Hauptpreis an den Historiker Meinrad Pichler. Der Mediziner Reto Bale erhält den Würdigungspreis. Mit dem Spezialpreis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden die Wirtschaftswissenschaftlerin Susanne Fenkart und der Mathematiker Alexander Mathis ausgezeichnet.

Starke Forschungsimpulse aus heimischen Unternehmen

In ihren Innovationsbemühungen werden die Vorarlberger Unternehmen von der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) unterstützt. Neben der Erschließung von Fördermitteln für angewandte Forschung und Entwicklung fördert die WISTO die Innovationsdynamik beispielsweise durch die Vermittlung geeigneter Technologiepartner und durch die Beratung zum professionellen Umgang mit Schutzrechten für geistiges Eigentum. Jährlich werden rund 30 Forschungsprojekte heimischer Unternehmen von Land und Bund mit knapp zwei Millionen Euro gefördert.

Das durch die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte COMET Projekt Sports Textiles hat in den letzten fünf Jahre wichtige Impulse zur wissenschaftlich/technischen Unterstützung heimischer Unternehmen in diesem bedeutenden Marktsegment geliefert. Mit einem Gesamtbudget von über 2,5 Millionen Euro wurden fachübergreifende Untersuchungen und die Optimierung von Sportbekleidung von der Textilfaser bis zum fertigen Kleidungsstück mit Methoden der Textilphysik/Textilchemie, Biomechanik, Mikrobiologie und Leistungsphysiologie durchgeführt. Dieses Projekt wurde bei der Zwischenevaluation der Ergebnisse von den Evaluatoren mit "excellent" bewertet. Das COMET Projekt wird mit 31. August 2015 planmäßig auslaufen.

Um die zunehmende Forschungsdynamik der heimischen Textilbetriebe in einer koordinierten Aktivität zusammenzufassen und die erfolgreichen Aktivitäten des Projektes zu prolongieren, ist eine Fortsetzung und Erweiterung der Aktivitäten in einem Folgeprojekt geplant. Es soll im Rahmen des Förderprogrammes K-Regio der Tiroler Zukunftsstiftung eingereicht und durch die Länder Tirol und Vorarlberg gemeinschaftlich kofinanziert werden. Das projektierte Gesamtvolumen beträgt 2,19 Millionen Euro in einem Zeitraum von drei Jahren, das macht für jedes Land einen Beitrag von 150.000 Euro jährlich.

V-research

Eine wichtige Stütze für die industrielle Forschung in Vorarlberg ist die V-research GmbH, eine Gesellschaft des Landes und der Wirtschaft. In enger Zusammenarbeit mit regionalen Leitbetrieben aber auch überregionalen wissenschaftlichen Einrichtungen werden industrielle, kooperative Forschungsprojekte bearbeitet. Ein Beispiel ist das Kompetenzzentrenprogramm COMET, bei dem über die Forschungsförderungsgesellschaft des Bundes (FFG) eine Reihe von Projekten mit Vorarlberger Beteiligung unterstützt werden.

Damit das hohe Potenzial überbetrieblicher Forschung in Vorarlberg noch besser ausgeschöpft werden kann, erhält V-Research in den kommenden beiden Jahren vom Land eine zusätzliche jährliche Basisförderung von 200.000 Euro.